

und zwar eine Schleife, gestiftet von den Paten, überreicht durch Herrn Bruno Klemm, eine Schleife, gestiftet von den Jungfrauen, überreicht durch Frl. Marie Pöllmann, ein Bannerring vom Kgl. Sächs. Militärverein Kavallerie und Artillerie, ferner erhielt der Verein ca. 40 Bannernägel.

Nach einer kurzen Pause und dem Vortrag der Phantasie aus Rich. Wagners „Lohengrin“ von Ad. Schreiner wurde ein einaktiges Lustspiel aufgeführt, das infolge vortrefflicher Darstellung, flotten Spiels ohne Anstoss und inhaltlich frischem Humor allseitig Anklang fand. Es gebührt daher den Darstellern: Herren Palaske, Schuster, Wurlitzer und Seeger, sowie Frl. Kuntze und Frl. Meinel für ihr natürliches Spiel vollste Anerkennung.

Es folgte nun allgemeiner Kommers, bei welchem Musikstücke und Gesangsvorträge in rascher Reihenfolge abwechselten. In den Zwischenpausen ergriff der Bundespräsident, Herr Horst Wolff, das Wort, seinerseits die Erschienenen im Namen des Bundes herzlich willkommen heissend; Herr Fr. Hofmann gab seiner Freude über den schön verlaufenen Abend Ausdruck und betonte, dass sich die Markneukirchner glücklich schätzen, die Angehörigen des Sächs. Radf.-Bundes in ihren Mauern begrüßen zu können.

Lauter Beifall durchbrauste den Saal nach den verschiedenartigsten Darbietungen und ein einstimmiges Lob konnte man über das Stadtorchester hören, denn nur selten ist wohl Gelegenheit geboten, ein so trefflich geschultes Musikchor hören zu können. Aber auch der Liederkranz erntete nur wohlverdienten Beifall durch den Vortrag zahlreicher ansprechender Lieder, von denen „Dort sind wir her“ wiederholt werden musste. Allgemein konnte man am Schlusse des Kommerses die Worte hören, dass dieser eine Veranstaltung war, wie man sie in radsportlichen Kreisen gewöhnt ist, und noch oft werden die Teilnehmer an diesen schönen Abend zurückdenken.

#### Sonntag, 23. Juli.

Am Sonntag-früh wurden die Bewohner und die Radfahrer des festgebenden Bezirkes durch eine Reveille aus dem Schlafe geweckt. Während des Vormittags trafen ununterbrochen Gäste ein, die von Mitgliedern empfangen und nach ihren Standquartieren geleitet wurden.

#### Das Festmahl.

Mittag 1 Uhr sah man über 200 Personen, darunter Herrn Bürgermeister Kurth und Frau, Herrn Landtagsabgeordneten Paulus und Frau, Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Bankier Heberlein mit Frau und Tochter etc. im Schützenhaussaale zum gemeinschaftlichen Mittagmahl versammelt. Die Speisen waren sehr reichlich bemessen, mundeten vortrefflich und machten der Küche der Schützenhauswirtin, Frau Eichhorn, alle Ehre. Die Tafelmusik führte das städtische Musikchor aus, und auch hier spendete man reichlichen Beifall. Von den vielen Toasten, die ausgebracht wurden, wollen wir nur den des Bundespräsidenten erwähnen, der seine Worte auf die festgebende Stadt, deren Bewohner und das Stadtoberhaupt ausklingen liess. Herr Bürgermeister Kurth erwiderte die herzlichen Worte des Herrn Vorredners in längerer Rede im Namen der Stadt, gedachte des Sportes im allgemeinen und des Sächs. Radf.-Bundes im besonderen und gab Anlass zu einem dreimaligen, begeistert aufgenom-

menen Heil auf den Sächs. Radf.-Bund. Herr Künzel-Markneukirchen und Herr Lehmann-Leipzig feierten die Verdienste des Herrn Dr. Bauer jr., der unermüdlich für das Zustandekommen des Bundesfestes thätig war.

#### Der Korso.

Nach Beendigung der Tafel formierte sich der Blumenkorso, der etwas in Markneukirchen noch nicht Gesehenes bieten sollte. Im Korso befanden sich 2 Musikwagen, und die Huppenabteilung des Markneukirchner R.-V. „Frisch auf“, die nach jedem Stücke laute Bravos aus der Mitte der Zuschauer, welche in allen Teilen der Stadt sich aufgestellt hatten, erntete; ferner waren noch verschiedene Bannerwagen, sowie Equipagen für die Paten und Ehrengäste im Korso. Im allgemeinen bot der Korso ein recht abwechslungsreiches Bild, die Räder waren durchweg elegant geschmückt und die Fahrer in sportsmässigen Anzügen, von denen die weissen besonders gefällig aussahen. Eine hübsche Gruppe bildeten die vier Mädchen Philipp, Todt, Kurzendörfer und Mönning in weissen Kostümen auf ihren überdeckten Rädern, die eine sehr sorgfältige Schmückung erkennen liessen.

Der Korso verlief ohne Unfall, vom herrlichsten Wetter begünstigt und löste sich im Schützenhause wieder auf, woselbst Herr Photograph Weise eine Gruppenaufnahme des Markneukirchner Radfahrervereins vornahm.

Im Garten begann nach dem Korso Konzert, das bis abends 7 Uhr währte. Inzwischen füllte sich der Schützenhaussaal, stand doch noch eine in Markneukirchen nie gesehene sportliche Veranstaltung, das Ausfahren der Kunstmeisterschaft, bevor, die sehr viele Besucher anlockte, so dass es unmöglich war, alle im Saale unterzubringen.

#### Das Saalfest.

Nach Vortrag eines Konzertstückes fuhren die bereits vorher genannten Mädchen Mönning, Kurzendörfer, Todt und Philipp einen hübschen Blumenreigen, rauschenden Beifall dafür erntend. Einen schönen, aber ungemein schwierigen Begrüssungsreigen fuhren 8 Herren vom Radfahrerverein „Frisch auf“ und haben wohl damit alles in ihrer Heimat bisher auf dem Gebiete des Reigenfahrens Gebotene übertroffen. Nunmehr begann die Kunstmeisterschaft, zu der Döring, Oberoderwitz, und Pönitzsch, Leipzig, genannt hatten. Auszuführen waren 6 Pflichtübungen, die von Döring ohne jeden Tadel erledigt wurden, Pönitzsch konnte die Leistungen Dörings auch nicht annähernd erreichen, obgleich wir nicht verkennen wollen, dass auch er ein gutes Talent besitzt. Setzte die Ausführung der Pflichtübungen die Zuschauer in Bewunderung, so verwandelte sich diese in helles Erstaunen bei den Kürübungen von Döring. Seine Leistungen waren phänomenal, für ihn scheint es keine Schwerkraft zu geben, denn er steht auf dem Rade, liegt der Länge nach oder quer, kriecht durch den Rahmen, fährt vorwärts wie rückwärts, springt mit beiden Füßen von einem zum andern Pedal, kurz, Döring ist ein Kunstfahrer, dem gleichzustehen sich nur wenige rühmen dürften; er verbindet Geschicklichkeit mit einer Eleganz, die selbst die schwersten Uebungen bei ihm wie Spielerei erscheinen lassen. Donnernder, nicht endenwollender Beifall wurde dem Fahrer gespendet, der durch dieses Auftreten den Titel „Kunstmeisterschaftsfahrer von Sachsen für 1899“ erwarb.